

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 4 / 2015



SPD

**SOMMERAUSGABE
JULI - AUGUST
2015**

Die neuen Freihandelsabkommen: Fluch oder Segen?

*Liebe Genossinnen und
Genossen !*



Die öffentliche und die parteiinterne Diskussion nimmt Fahrt auf rund um die geplanten neuen Freihandelsabkommen der EU mit den USA und Kanada. Es ging der EU ursprünglich mal um die Erleichterung des internationalen Handels zwischen den beiden Wirtschaftsräumen, nach dem in den letzten 30 Jahren schon die meisten Zollschranken nach und nach abgebaut wurden. Im Arbeitsauftrag an die EU-Verhandlungskommission stehen lauter ehrenwerte Vorgaben und Eckpunkte wie „Sicherung der Klima-, Umwelt- und Verbraucherstandards“, „Beibehaltung der hohen Arbeitnehmerstandards“, „Abbau von nicht-finanziellen Handelshemmnissen“ und andere durchaus erstrebenswerte Ziele. Am 25. Juni 2015 hat im Kurt-Schumacher-Haus der SPD Hamburg Bernd Lange, EU-Ausschussvorsitzender und SPD-Berichtersteller für die Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen, in einer sehr gut besuchten SPD-Mitgliederveranstaltung über den aktuellen Stand berichtet.

Und das was Bernd Lange da berichtet hat, macht mich und viele andere, die bei der Veranstaltung waren und die sich mit dem Thema beschäftigen, sehr sehr wütend! Herausgekommen sind in erster Linie weitreichende Gesetzgebungs-Veto-Rechte und Schadenersatzrechte gegenüber (bislang)

souveränen EU-Staaten bzw. der EU als Ganzes für international agierende Großunternehmen, die sich entsprechend teure Verfahren leisten können. Ein prominentes Beispiel ist die laufende Klage von Vattenfall gegen die Bundesrepublik Deutschland vor einem New Yorker Schiedsgericht auf Schadenersatz von rund 4,7 Mrd. EUR wegen dem Atomausstieg nach Fukushima im Jahr 2011, der ja nun deutschlandweit Konsens bei den meisten Menschen, Parteien und Verbänden ist. Das ist nur ein Beispiel, wie es zukünftig ablaufen kann, wenn die aktuell in der Verhandlung sich befindenden Freihandelsabkommen „TTIP“, „CETA“ und „TISA“ Wirklichkeit werden.

Neben dem Instrument dieser von Vattenfall genutzten privaten Schiedsgerichte (genannt „ISDS“), die eine ernsthafte Gefahr für die

demokratische Gewaltenteilung in Parlament, Regierung und Gerichtsbarkeit darstellen und die die nationalen Regierungen praktisch lähmen werden bei jeder Art von Fortschritt in den ordnungsrechtlichen Vorschriften, gibt es eine noch viel größere Bedrohung durch einen für die Freihandelsabkommen CETA und TTIP neu zu schaffenden „Regulatorischen Mechanismus“. Viele prominente Genossen sehen das sehr kritisch. Beispielsweise äußerte sich Hamburgs Erster Bürgermeister a.D. Ortwin Runde dazu in einem Interview für die Zeitung „Hamburger Diskurs“:

„Wir sprechen viel über die privaten Schiedsgerichte und ihre Gefahren für unsere Vorstellungen von Rechtsstaatlichkeit und ihre Auswirkungen auf unsere Demokratie. Diese Probleme verschärfen sich

Wir gratulieren zum Geburtstag im
März und April 2015,
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:

Uwe Zimmermann

Peter Steffensen

... und „runde“
Geburtstage...

Felice Susan Amini (20.)

*Daten werden in der
Online-Version nicht veröffentlicht !*



DRUCKSERVICE JANSEN
Kopien • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

**Kopier- und Druckdienstleistungen
in Schnelsen
Frohmeistr. 8 - 22457 HH
Tel. 55 00 40 33**

Alles Gute wünschen Distriktvorstand · Redaktion

www.spdschnelsen.de



... Fluch oder Segen?

noch einmal auf der Ebene der Einrichtung der „regulatorischen Mechanismen“. Danach soll Konzernen bereits im Vorfeld der Verabschiedung von Gesetzen die Möglichkeit gegeben werden, Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess und die Gesetzgebungsvorhaben zu nehmen. Daraus ergibt sich die Frage, welche Gestaltungsmöglichkeiten den demokratisch legitimierten Staaten in der sich weiter globalisierenden Wirtschaft selbst noch verbleiben. Bisherige Erfahrungen mit fehlender Transparenz und einer fehlenden Beteiligung der breiten Öffentlichkeit stimmen mich nicht optimistisch. Hier ist unsere Partei gefordert, sehr deut-



lich Position zu beziehen.“ Das wollen wir in der Schnelsener SPD gerne tun! Und es ist dringend notwendig. Wir werden dazu entsprechende Positionen und ausgearbeitete Anträge anderer Hamburger Parteigliederungen wie z.B. der Eimsbütteler

AG60+ diskutieren und bei Zustimmung im Distriktvorstand als eigene Anträge auf den Weg bringen. Wenn du dich zu diesen und anderen aktuellen Themen persönlich einbringen möchtest, bist du herzlich eingeladen, am 7. Sep. 2015 ab 19:30 Uhr im TuS Germania Vereinsheim an der nächsten

Vorstandssitzung teilzunehmen. Und feiern wollen wir auch: Am 22. August 2015 ab 18:00 Uhr findet wieder das traditionelle SPD-Sommerfest statt. Diesmal in der Meddenwarf 8A. Unser Ehrengast und Redner wird Dr. Jürgen Mantell sein. Vielleicht kennst du ihn noch als früheren Bezirksamtsleiter. Jetzt setzt sich Jürgen als Präsident des Hamburger Sportbundes für die Olympia-Bewerbung Hamburgs ein und wird dazu auch am 22. Aug. berichten:

SPD-Sommerfest
22.8.2015 ab 18:00 Uhr

Thema:
„Feuer und Flamme für Hamburg – Hamburgs Olympia-Bewerbung“

Eine angenehme Sommerzeit wünscht
Euer Matthias Ederhof

Für den A7-Ausbau ist ein Halteverbot in der Holsteiner Chaussee unerlässlich!

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Ausbau der A7 schreitet voran. Die ersten Sperrungen und Baumaßnahmen konnten wir mehr oder weniger erfolgreich erleben. Besonders die Wochenenden mit den Vollsperrungen auf der A7 und die Brückenarbeiten in der Frohmestraße/Heidlohstraße waren für die Anwohner und Autofahrer eine besondere Situation. Das Befahren der Straßen Schleswiger Damm, Oldesloerstraße und Holsteiner Chaussee waren nur mit viel Geduld und Nächstenliebe auszuhalten. Um fair zu bleiben, muss aber erwähnt werden, dass die zuständige Verkehrsbehörde, die Polizei und ViaSolutions frühzeitig auf die Baumaßnahmen und Umleitungsverkehr hingewiesen haben. Die Bürgerbeteiligung auch seitens der Bezirksgremien konnte nicht besser verlaufen. Die Menschen wussten, was auf sie zukommt und konnten sich arrangieren. Im Ergebnis konnte ich vor Ort beobachten,

dass viele Schnelsener an den Wochenenden zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs waren. Einiger Kinder nutzten sogar die leergefegte Frohmestraße zum Fußballspielen. Trotz allem sind wir als Bezirkspolitik gefragt, die Maßnahmen weiterhin kritisch zu beobachten und ggf. Änderungen im Straßenverkehr einzufordern. Mit dem Ausbau der A7 und dem Deckelbau in Schnelsen nimmt der Verkehr auf den umliegenden Ausweichstrecken nachvollziehbar zu. Auch in der Holsteiner Chaussee ist dies der Fall und es kommt dort aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens immer wieder zu Staus. Erschwert wird der Verkehrsfluss – vor allem im Abschnitt zwischen Deepenbrook und Oldesloer Straße – durch Fahrzeuge, die auf der Fahrbahn be- und entladen werden. Dies ist beispielsweise bei den an der Holsteiner Chaussee ansässigen Autohäusern der Fall. Die langen Autotransporter blockieren bei der Anlieferung von neuen Fahrzeugen über einen längeren

Zeitraum die Fahrbahn. Ein konsequent umgesetztes, zeitlich begrenztes Halteverbot in den Verkehrsspitzenzeiten auf der Holsteiner Chaussee im Abschnitt zwischen Deepenbrook und Oldesloer Straße würde dieser Praxis Einhalt gebieten und somit zu einer Verbesserung der verkehrlichen Situation beitragen. Es ist aber wichtig, in diesem Streckenabschnitt ein Mittelmaß zu finden, dass Anwohner und Autofahrer ent- und gleichzeitig die ansässigen Unternehmen nicht zu sehr belastet. Am 17. Juni wurde daher mein Antrag einstimmig beschlossen. Die Straßenverkehrsbehörde soll während des Ausbaus der A7 und des Deckelbaus in Schnelsen auf der Holsteiner Chaussee im Abschnitt zwischen Deepenbrook und Oldesloer Straße ein zeitlich begrenztes Halteverbot in den Verkehrsspitzenzeiten einrichten und umsetzen.

Von Koorosh Armi (u.a. Mitglied im Ausschuss für Verkehr)

Jugend in der Demografie - Falle ???

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland – als reichstes Land Europas – bei der Altersarmut in einem nicht schmeichelhaften - mittleren Bereich. Auch die weitere Entwicklung ist für unsere Jugend nicht hinnehmbar.

Hamburg nimmt bei den Bundesländern den Spitzenplatz als „Hauptstadt der Altersarmut“ mit 6,8 % Grundsicherung ein.

Der Bundesschnitt liegt bei 3%, (Bayern 2,6 %, MV 1,8 %) und steigt stark !!!

Obwohl in den anderen Bundesländern prozentual mehr Menschen über 65 ein niedriges Einkommen haben, liegen die Hamburger bei der Altersgrundsicherung durch die Lebenshaltungskosten wie Mieten, Energie, Lebensmittel usw. um die Hälfte höher.

Als Gründe für diese Zukunftsentwicklung werden von den Sozialverbänden und Gewerkschaften u.a. folgende Hauptgründe angegeben :

- Sinkende Geburtenraten bei einer älter werdenden Bevölkerung.
- Mehr prekäre Arbeit mit geringer

oder ohne Rentenversicherung.

- Rentenabsenkungen von ca. 60 % (1977) bis zu geplanten 43 % in 2030.
- Steigende Kassenbeiträge zu Ungunsten der Arbeitnehmer.

Es gibt viele Vorschläge die Altersarmut zu stoppen. Private Versicherungen scheinen nicht geeignet. Sie sind deutlich teurer als die Gesetzliche. Denkbare Alternativen in der Diskussion sind:

Kurzfristige Ansätze wie.....

- Keine weiteren Abstriche bei der jährlichen Anpassung.
- Koppeln der Anpassungen an die allgemeine Entgeltentwicklung.

Mittelfristige Aktivitäten wie.....

- Keine Rentenabsenkungen von 2020 – 2030.
- Gesetzliche Verpflichtung zur betrieblichen Altersvorsorge.
- Rückkehr zur paritätischen Krankenkassen- und Pflegeversicherung.

Längerfristige Lösungen wie.....

- Steuerliche Finanzierung der Rentenversicherung.

- Anhebung der Renten in Stufen auf mind. 55 %.
- Bürgerversicherung in der Kranken- und Pflegeversicherung.

Wenn das Verhältnis der Steigerung von Entgelt zu Gewinn betrachtet wird, ist dieses auch durch eine gerechtere Einkommens- und Vermögensbesteuerung möglich !!!

Das heutige Verfahren wird zu immer mehr Kaufkraftverlust im Alter führen und den sozialen Frieden mittelfristig in Frage stellen.

Natürlich ist das Thema nicht von Hamburg allein zu lösen. Die notwendigen Anstöße könnten aber von hier kommen da das Problem in Hamburg besonders deutlich wird.

In der Zwischenzeit werden staatliche Hilfen, z.B. bei Mieten und Energiekosten notwendig bleiben um den Nachteil bei den Lebenshaltungskosten in Hamburg, nicht zum Nachteil auch unserer jungen Einwohner werden zu lassen.

von Herbert Oetting

Die Jusoarbeit in Eimsbüttel und NLS (Niendorf-Lokstedt-Schnelsen)

Am Donnerstag, den 12. März 2015, haben wir in Eimsbüttel einen neuen Juso Kreisvorstand gewählt.

Neue und alte Vorsitzende ist Morlin Schmerfeld aus Eidelstedt. Morlin hat zwei neue Stellvertreter bekommen: Carlo Voß aus Eimsbüttel-Süd und Annika Urbanski aus Stellingen. Des Weiteren wurden noch Zarif Ashraf (Eimsbüttel-Süd), Vincent Kollmann (Schnelsen), Nilan Rupasinghe (Schnelsen), Paulina Rügge (HaRo), Emily Steinbiß (HaRo) und Torge Urbanski (Stellingen) als Bei-

sitzer in den Vorstand gewählt. Der aktuelle Vorstand hat sich vorgenommen insbesondere das Thema Förderung des Ehrenamtes (dazu nehmen wir direkten Kontakt zu sozialen Organisation wie Kinderhospizen oder Obdachlosenheimen auf). Des Weiteren werden wir uns in kommender Zeit mit den Themen Wohnen für junge Menschen sowie Breitensport und Olympia beschäftigen.

Am gleichen Abend fanden die Wahlen der Jusogruppe NLS statt. Bei der Wahl wurde Vincent Kollmann als

Vorsitzender, Nilan Rupasinghe als Stellvertreter sowie Venus Fard und Mirko Wörder als Beisitzer gewählt. Wir befassen uns aktuell beispielsweise mit einem Antrag zum Thema „Bessere Chancen für die Ausbildungssuche von Menschen mit Behinderung. Die weiteren Jusogruppenvorsitzenden in Eimsbüttel sind Annika Urbanski (Eidelstedt/Stellingen), Emily Steinbiß (HaRo), sowie Zarif Ashraf (E.Nord/Süd).

von Vincent Kollmann

Wir brauchen gerechtere Erbschaftssteuern

„Seit Jahren wächst die soziale Kluft: Oben steigt der Reichtum, die Mitte wird dünner, unten wird die Armut nicht kleiner. Dabei gilt: Haben lohnt sich mehr als Leisten. Die Renditen aus Vermögen wachsen doppelt so schnell wie die Arbeitseinkommen. Diese Schiefelage wird durch die große Erbschaftswelle bald noch stärker.“ So die Einschätzung vom Hamburger SPD-Bürgerschafts-abgeordneten Wolfgang Rose, Koordinator für Gewerkschaftskontakte in der SPD-Fraktion und engagierter Kämpfer für mehr soziale Gerechtigkeit. Er führt weiter aus dazu:

„Brisanz gewinnt das Thema durch das Bundesverfassungsgericht, das eine Reform der Erbschaftssteuer bis Mitte 2016 verlangt. Es geht um große Summen in den nächsten 20 Jahren. Und um die Frage, was bedeutet Erben für die Chancen- und Wohlstandsverteilung in der jungen Generation? Wahr ist: Geerbtes Vermögen ist nicht das Resultat von eigener Leistung, sondern von Glück. Aus Sicht derer, die dieses Glück nicht haben, ist das ungerecht. Jene, die nicht erben, haben schlechtere Chancen, aus Leistung zu Wohlstand zu kommen. Während es in den Nachkriegsjahren vielen möglich war, aus

einem durchschnittlichen Einkommen kleine Vermögen aufzubauen, ist dies heute sehr viel schwerer: gesunkene Reallöhne, prekäre Arbeitsverhältnisse, unstetige Erwerbsverläufe, hohe Ausgaben für Altersvorsorge, usw.

Daher verliert das große Versprechen der Sozialen Marktwirtschaft („Aufstieg und Wohlstand durch Leistung und Chancengerechtigkeit“) an Gültigkeit. Während viele trotz Anstrengungen kaum jemals zu Wohlstand und Existenzsicherheit kommen, erhalten dies andere ohne eigenes Zutun: sie erben. Statt „Leistungsgesellschaft“ zu sein, nimmt unser Land immer mehr neo-feudale Züge an, es entsteht eine über Generationen hinweg gleichbleibende Geldelite.“

Was also tun? Sowohl wirtschaftsliberale Gelehrte wie John Stuart Mill als auch Sozialreformer wie Thomas Piketty empfehlen eine stark belastende Erbschaftssteuer auf jede Erbschaft, die den moderaten Betrag übersteigt, der ausreicht, um persönliche Anstrengungen zu unterstützen, aber nicht überflüssig machen.

Vom Arbeitskreis Steuern der SPD Hamburg ist nun ein Reformkonzept für die Erbschaftssteuer vorgelegt worden,

das diese Punkte aufnimmt und eine gerechtere Erbschaftssteuer beschreibt. Die wichtigsten Eckpunkte: 1. Die Erb. St. besteuert den Gesamterwerb einer Person ohne zeitliche Befristung. 2. Besteuert wird der Vermögenszuwachs, unabhängig von der Art des Vermögens. 3. Pro Person wird ein Freibetrag von 2 Mio. EUR gewährt. Von wem geerbt wird, spielt dabei keine Rolle mehr. 4. Der Steuersatz beginnt bei 15% und steigt linear auf 50% ab einem steuerpflichtigen Erwerb von über 20 Mio. EUR. 5. Unternehmensvermögen werden nicht mehr bevorzugt, als Bemessungsgrundlage dient zukünftig ausschließlich das aus dem Jahresabschluss einfach ermittelbare Eigenkapital. 6. Großzügige Stundungsmöglichkeiten und Ratenzahlungsvereinbarungen federn Härtefälle ab.

Am 1.6.2015 haben wir in der SPD Schnelsen darüber intensiv diskutiert und sind nun dabei einen eigenen Antrag auf der Basis der Eckpunkte vom AK Steuern auszuarbeiten und auf den Weg zu bringen. Du bist herzlich eingeladen, dich in die Diskussion einzubringen. Für mehr Infos vorab bitte ein kurze Mail schreiben an: Matthias_Ederhof@yahoo.de (**Matthias Ederhof**)

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
Astrid Bruchmann, Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 28.08.2015
Auflage: 185 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
GLS Bank
IBAN:DE 68 4306 0967 2009 4999 00
Kt. 200 949 99 00,
BLZ 43060967

MV - Jugend und Demografie

Am Montag 06.07. fand unsere MV zum Thema Jugend in der Demografie - Falle?! statt.

Nach einem sehr kompetenten und interessanten Vortrag von Herbert Oetting, dem wir an dieser Stelle nochmal besonders dafür danken, diskutierten wir sehr angeregt das Thema. Auch die anwesenden jungen Genossen diskutierten sehr intensiv mit. Es wurde besonders deutlich, dass das Thema besonders für die unter 30-jährigen von großer Bedeutung ist und es für ihre Zukunft noch dringender Reformen bedarf. Das Thema wird uns auch weiterhin beschäfti-

gen. Es wäre wünschenswert, wenn sich noch mehr junge Leute bei diesem Thema engagieren, da es um ihre Zukunft geht.

Astrid Bruchmann

++++++
Liebe Genossinnen u. Genossen,
wenn Absenderadressen, oder Mailadressen sich ändern, teilt es uns bitte mit. Gern auch Telefon-Nrn.
Möchtet Ihr den Schnelsener nur digital zugesandt bekommen - dann sendet uns bitte eine Nachricht.

++++++



Mitgliederversammlung der SPD-Schnelsen -parteiöffentlich-

Thema: „Altersarmut: Jugend in der Demografiefalle?“

=> Bring Dich ein, diskutiere mit, mach mit.

Montag, 6.7.2015 ab 19:30 Uhr

Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67



Sommerfest der SPD Schnelsen - öffentlich -

Sonnabend, 22. August 2015, ab 18:00 Uhr.

Ehrengast und Redner: *Dr. Jürgen Mantell,*

SPD Hamburg, Senatsdirektor a.D., Bezirksamtsleiter a.D.,

Präsident des Hamburger Sportbundes und Olympia-Botschafter für Hamburg, zum

Thema: „Feuer und Flamme für Hamburg – Hamburgs Olympia-Bewerbung“

Ort: Meddenwarf 8A, 22457 Hamburg. Um eine Anmeldung zur besseren logistischen Planung wird gebeten bis zum 19.8.2015

an: Matthias_Ederhof@yahoo.de - oder Tel. 0172 4165948



Vorstandssitzung der SPD-Schnelsen -parteiöffentlich-

Montag, 7.9.2015 ab 19:30 Uhr

Themen u.a.: „Julius-Leber-Schule“ und

„Was tun für die Fussgänger und Radfahrer in der Oldesloer Strasse?“.

Ort: Vereinshaus des TUS Germania, Königskinderweg 67